



Gerechtigkeit



demokratie
auslösen

Fotowettbewerb

Demokratie auslösen: Gerechtigkeit!

„Gerechtigkeit“, „Freiheit“, „Gleichheit“, „Solidarität“, „Frieden“, „Sicherheit“ - alles Werte, ohne die eine demokratische Gesellschaft nicht existieren kann. Das wissen wir alle. Doch was ist mit "Gerechtigkeit" eigentlich gemeint? Das fragen wir diesmal mit unserem alle zwei Jahre ausgeschriebenen Wettbewerb "Demokratie auslösen". Was bedeutet Gerechtigkeit für junge Menschen hier in Deutschland?

Für einige der Teilnehmer*innen ging es um die Gleichbehandlung von Frau und Mann, um gleiche Bezahlung für gleiche Arbeit beispielsweise. Für andere ging es um Generationengerechtigkeit: Was "hinterlässt" die heutige der nachfolgenden Generation? Ist das gerecht? Auch der Gedanke, dass Gerechtigkeit nicht immer Gleichheit bedeutet, findet sich in vielen Fotos. Eine Vielfalt an Statements und Ideen!

Für drei Altersklassen wurden von der prominent besetzten Jury bis zu sechs herausragende Arbeiten ausgezeichnet und prämiert: Als Expertin an der Schnittstelle zwischen Text und Bild ist Fotoredakteurin Antje Meyer prädestiniert dafür, ein Bild formal und inhaltlich

zu beurteilen. Fotograf und Mitbegründer eines Münchner Dokumentarphotofestivals Robert Pupeter hat mit seinem geschulten Auge und seiner riesengroßen Erfahrung die Fotos durchforstet. Sicher mit ganz anderen Augen und einem jungen, frischen Blick hat die 19-jährige Ulmer Studentin Katharina Jakob ihre Auswahl getroffen. Und Claudia Omine hatte als Medienspezialistin und Kulturpädagogin ein ebenso besonderes Augenmerk auf ihre Favoriten. Und natürlich der Oberbürgermeister von Ulm, Gunter Czisch, der sich schon von Berufs wegen tagtäglich mit unserer Demokratie und ihren Grundwerten befasst.

Einheitliche Meinung: Es wurden viele sehr gute Fotos eingereicht!

Alle eingereichten Arbeiten sind auf der Wettbewerbshomepage und in einer Ausstellung im Stadthaus zu sehen.

Der nächste Fotowettbewerb findet 2025 statt!

stadthaus.ulm.de/fotowettbewerb



Liebe Besucherinnen und Besucher,
liebe Teilnehmerinnen und Teilnehmer,

wir leben in einem demokratischen Staat. Werte wie Freiheit, Sicherheit, Solidarität und Gerechtigkeit zeichnen unsere Gesellschaft aus. Jeder volljährige Bürger, jede volljährige Bürgerin hat das Recht zu wählen. Jeder Bürger, jede Bürgerin kann sich für ein politisches Amt zur Wahl stellen. Für alle gelten dieselben Gesetze. Das ist grundlegend für eine Demokratie.

Doch unsere Demokratie ist nicht selbstverständlich. Umso wichtiger ist es, sich mit ihr auseinanderzusetzen, sich über ihre vielen Stärken, aber auch Schwächen bewusst zu werden und sie mit aller Kraft zu schützen. Der Fotowettbewerb „Demokratie auslösen“ bietet jungen Menschen eine tolle Gelegenheit dazu. Dieses Jahr dreht er sich um „Gerechtigkeit“. Dass wir in Deutschland in einer

Demokratie leben, bedeutet nämlich nicht, dass es bei uns immer gerecht zugeht. Leider gibt es viel Ungerechtigkeit - auch in unserer Stadt Ulm und über ihre Grenzen hinaus. Nicht jeder Mensch hat dieselben Chancen und Möglichkeiten. Nicht immer werden Bürgerinnen und Bürger gleich behandelt. Alle gleich zu behandeln schafft auch nicht immer gerechte Verhältnisse. Sich darüber Gedanken zu machen lohnt sich allemal.

Ich möchte Sie und euch herzlich einladen, sich von den Gedanken junger Menschen inspirieren zu lassen und sich zu fragen: Was bedeutet Gerechtigkeit für mich? Wie kann ich mich für mehr Gerechtigkeit einsetzen? Lassen Sie uns gemeinsam auch im Alltag ein gerechteres Miteinander schaffen!

Ihr



Gunter Czisch
Oberbürgermeister der Stadt Ulm

Gewinner*innen



**Gerechtigkeit ist für mich, wenn jeder
einen Platz zum Wohnen hat**

Gerechtigkeit ist für mich, wenn jeder einen
Platz zum Wohnen hat.

51 Ulrich von Ensingen Gemeinschaftsschule Ulm,
Vorbereitungsklasse

14 Jahre

Altersgruppe 10 – 14 Jahre



Herausforderungen

Mancher Weg ist voller Hürden, während andere einfach durchlaufen können.

41 Sena Bozoglu | Michelberg Gymnasium,
Geislingen, 8b

13 Jahre

Altersgruppe 10 – 14 Jahre



Ist es gerecht, ...

...dass Frauen Angst haben müssen,
nachts alleine durch die Straßen zu laufen?

24 Maxi Seybold

13 Jahre

Altersgruppe 10 – 14 Jahre



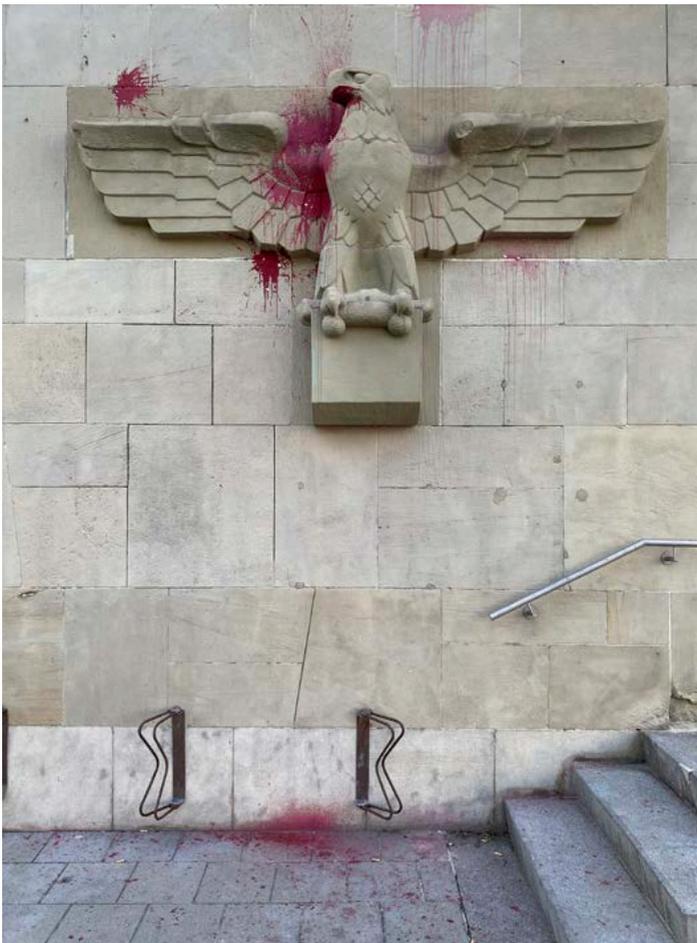
Wenn...

Wenn es doch nur möglich wäre, wie in den Comics heldenhaft für Gerechtigkeit einzustehen.

12 Hannah Gallo

14 Jahre

Altersgruppe 10 – 14 Jahre



Die gerechte Seite

Der Reichsadler am Finanzamt scheint nicht erwünscht zu sein. Dennoch ist er immer noch da. Es gibt verschiedene Meinungen hierzu: Die einen wollen nicht an die NS-Zeiten erinnert werden, andere wollen „den bewussten Umgang mit der Geschichte“. Was haben diese beiden Parteien gemeinsam? Beide denken, dass das, was sie tun, das Richtige ist und damit gerecht ist – was durchaus auch stimmt, bis man sich für eine Seite entscheidet.

33 Leonard Rehmann

13 Jahre

Altersgruppe 10 – 14 Jahre



Gerechtigkeit ist (nicht) Gleichheit?

„Ich hab für euch beide das gleiche T-Shirt gekauft, damit es gerecht ist!“

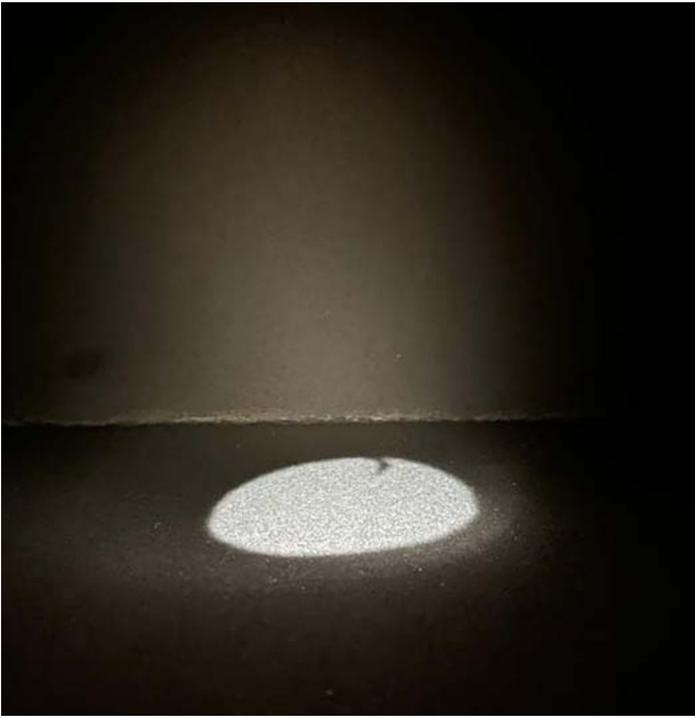
Aber ist das wirklich gerecht?

Gleiche Gerechtigkeit für alle zu gewährleisten bedeutet nicht, gleiche Ergebnisse zu erzielen, sondern vielmehr kontextspezifische Gerechtigkeit zu schaffen, um den Einzelnen in gleichem Maße zu stärken.

26 Mokshadha Nalam

12 Jahre

Altersgruppe 10 – 14 Jahre



Gerechtigkeit = ?

Schon seit mehreren Jahrhunderten, die die Menschen auf der Welt verbracht haben, herrscht Ungerechtigkeit.

Sei es im Berufsfeld, in irgendeiner Art von Gewalt oder lediglich eine banale Ungerechtigkeit im Alltag.

Letztendlich ist die Ungerechtigkeit, egal in welcher Erscheinungsform, stets präsent im Leben der Menschen.

Die Aufgabenstellung lautet, die Gerechtigkeit mit einem Foto darzustellen. Wie soll man dies aber tun, wenn die Gerechtigkeit nicht vollkommen existiert?

Aus diesem Grund scheint ein weißes Licht auf eine kahle schwarze Stelle und lässt nichts außer Einsamkeit und Bedrücktheit übrig.

110 Merve Yapici

16 Jahre

Altersgruppe 15 – 19 Jahre



Rassismulinie

Dass Rassismus direkt vor den eigenen Augen geschieht, sehen viele nicht. Während man sich selbst nahezu uneingeschränkt im Beruf oder privat verwirklichen kann, ist dies für Menschen anderer Herkunft viel schwerer, da sie Vorurteilen und Ressentiments ausgesetzt sind. Obwohl dies laut unserem Grundgesetz nicht sein dürfte, existiert die fiktive Linie des Rassismus, die ausgrenzt und einschränkt, während sie andere nicht einmal beachten. So etwas ist völlig unnötig.

103 Lina Walter

15 Jahre

Altersgruppe 15 – 19 Jahre



Mein Penis, ihr Frühstück; meine Pussy, meine Entscheidung

Deutschlands Demokratie gilt als beachtenswert frei. Trotzdem muss ich als junge Frau genau darauf achten, was ich anziehe, wen ich angucke und wo ich mich aufhalte. Es ist normal, starrende Blicke, unangemessene Kommentare und ungewollte Berührungen täglich in Kauf zu nehmen, und nur weil ich eine Frau bin.

Gerechtigkeit gilt weiter als ein Gut der Gesellschaft, dessen Privileg primär dem männlichen Geschlecht zugeschrieben ist.

Ich bin mehr als mein Geschlecht, ich bin dessen nicht wert, was mir tagtäglich widerfährt.

61 Antonia Kuhn

18 Jahre

Altersgruppe 15 – 19 Jahre



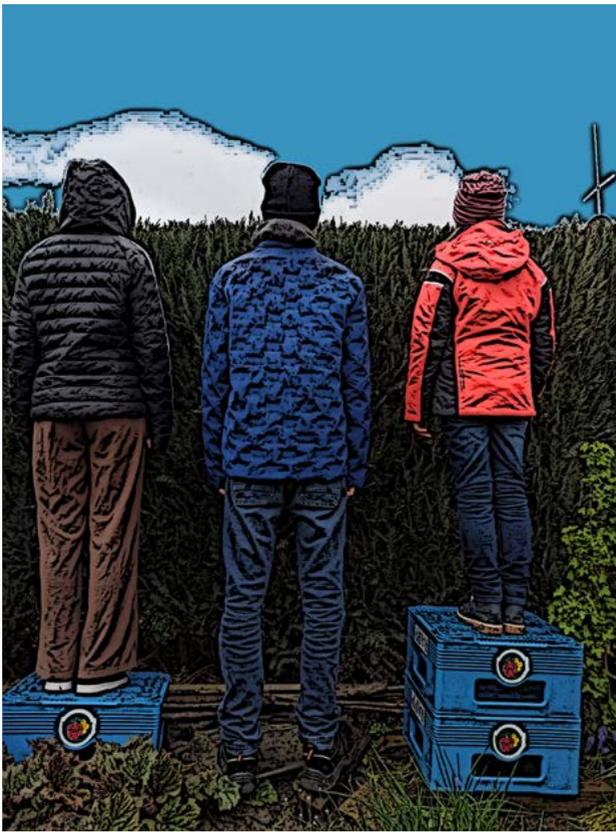
Klimagerechtigkeit

Schon seit Jahrzehnten ist sich die Menschheit der Verschmutzung und Ausbeutung der Erde und der Weltmeere bewusst. Eine Kehrtwende oder eine entscheidende Besserung der Situation ist weder bemerkbar noch in Sicht. Dies mag daran liegen, dass die Bedeutung der Weltmeere für uns Menschen noch immer nicht offensichtlich genug ist oder der Wille zum unabdingbar notwendigen Handeln fehlt. Diese fehlende Konsequenz wird der Menschheit wohl in nicht allzu weit entfernter Zukunft zum Verhängnis: Unsere oder die nachfolgende Generation wird die menschengemachten Auswirkungen der Meeresverschmutzung am eigenen Körper spüren und damit zum Opfer ihrer selbst.

68 David Hämmerle

17 Jahre

Altersgruppe 15 – 19 Jahre



Unterschied zwischen Gerechtigkeit und Gleichheit

Gerechtigkeit bedeutet nicht, dass jeder das Gleiche bekommt, sondern jeder bekommt das, was er braucht. In diesem Beispiel sieht man drei unterschiedlich große Menschen, die über eine Hecke sehen wollen. Sie haben drei Kisten zur Verfügung. Da der Größte schon über die Hecke sehen kann, braucht dieser keine. Der Mittelgroße braucht eine Kiste, wodurch er auch über die Hecke sehen kann. Dem Kleinen reicht eine Kiste nicht. Da vom Größten eine Kiste übrig ist, bekommt der Kleinste also zwei Kisten. Der Unterschied zwischen Gerechtigkeit und Gleichheit ist groß und deshalb wichtig auseinanderzuhalten.

108 Marwin Gründig

15 Jahre

Altersgruppe 15 – 19 Jahre



Generation

Derzeit ist die Kritik junger Menschen an der Politik größer als je zu vor. Der Klimawandel bedroht die Menschheit mehr als je zuvor, aber vor allem uns junge Menschen am meisten. Und doch halten die Politiker der alten Generation ihre Wahlversprechen nicht in allen Punkten und wir junge Menschen fühlen uns mehr als ungerecht behandelt. Es fühlt sich an, wie wenn unsere Zukunft „in die Tonne gekloppt“ wird.

137 Robin Lenz

18 Jahre

Altersgruppe 15 – 19 Jahre



Ulmer Synagoge

Der Aufbau der Synagoge markiert ein bedeutendes Stück auf dem Weg zur Gerechtigkeit, nachdem die ursprüngliche Synagoge durch die Verbrechen der NS-Zeit zerstört wurde. Scan eines Schwarzweiß-Analogabzugs.

163 Sven Köhle

25 Jahre

Altersgruppe 20 – 25 Jahre



„Die Grenzen der Gerechtigkeit“

Unter einer Brücke in Ulm hat sich ein Obdachloser mit einer Matratze und einigen Decken eingerichtet. Dieses „Zimmer“ und die farbliche Abgrenzung durch das Licht zeigen, dass Gerechtigkeit, so schön sie auch sein mag, nicht alle erreicht.

Das Straßenschild zeigt außerdem, dass es immer noch politische Baustellen gibt, an denen gearbeitet werden muss.

Dieses Foto bricht aus der Serie. Es steht im Kontrast zu den anderen Bildern.

Ungewollte Obdachlosigkeit ist nicht gerecht.

151 Jakob Gold

21 Jahre

Altersgruppe 20 – 25 Jahre

10 bis 14 Jahre



1 Adrian Gerlicze
13 Jahre

Misshandelter Toaster

Diesen Toaster habe ich mitten in der Natur gefunden. Wie gehen wir mit scheinbar nutzlosen Dingen um? Ich habe ihn zum Kunstwerk umfunktioniert und stelle damit die Frage: Dürfen wir Gegenstände achtlos in der Natur entsorgen? Von einem misshandelten Toaster zur Misshandlung der Welt fehlt da nicht viel.



2 Anton Häcker
13 Jahre

Warum nicht gleich in den Mülleimer?

Jemand muss diesen Müll wegräumen. Dafür sollen Mülleimer die Arbeit erleichtern. Wieso werden diese dann nicht dafür benutzt?



3 Colin Aigner | Michelberg Gymnasium,
Geislingen, 8b
13 Jahre

Eine starke Basis

Gerechtigkeit braucht eine stabile Grundlage und Unterstützung, sonst entsteht Ungerechtigkeit.



4 David C. Bosch
13 Jahre

Ist das Gerech!

Ich habe etwas und Du nicht!



5 David Phleps
13 Jahre

Recht = Gerechtigkeit

Es stellt sich immer wieder die Frage vor Gericht: Wie kann Recht gesprochen werden und wie sieht eine gerechte Strafe aus?



6 Elias Karabiyik
13 Jahre

Schwarz zu Weiß

Ist die Verteilung von Geld und Macht letztlich ein Schachspiel?



7 Emma Roscher
13 Jahre

Love is Love

Uns Menschen eint doch die Liebe.



8 Enno Prencipe
13 Jahre

Auf Augenhöhe

Einer ist größer als der andere.



9 Erina Mehmetaj
13 Jahre

Seht mich!

Zwei Seiten ein- und derselben Person.
Welche wird sie wohl nach außen hin zeigen?
Und wer will die andere Seite überhaupt
sehen?



10 Eugen Martel | Michelberg Gymnasium,
Geislingen, 8b
13 Jahre

Das knappe Wasser

Wer muss hier wem Wasser einschenken?
Der Gegensatz von ARM und REICH wird hier
deutlich.



11 Hannah Gallo
14 Jahre

Justice
Ohne Worte.



12 Hannah Gallo
14 Jahre

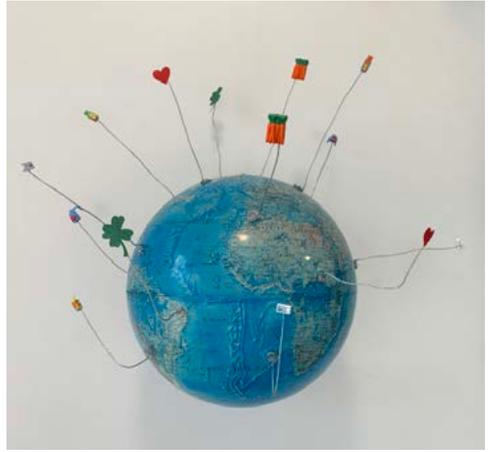
Wenn...
Wenn es doch nur möglich wäre, wie in den Comics heldenhaft für Gerechtigkeit einzustehen.



13 Hannah Gallo
14 Jahre

„Das ist jetzt ihr Problem!“

Vermüllt, verreckt und verbraucht: Die Hinterlassenschaften früherer Generationen belasten die nächste, die mit diesem Erbe aufwachsen muss. Die Verursacher blicken oft nicht zurück und übernehmen keinerlei Verantwortung.



14 Hedda Arnold
13 Jahre

Fair Play

Meine Weltkugel zeigt, wie unterschiedlich Ressourcen und Dinge, die für uns Menschen wichtig sind, verteilt sind.



15 Julian Traub

13 Jahre

Gerechte Bezahlung?

Die eine Hand reißt den hohen Betrag gierig an sich, der niedrige Betrag wird dankend von der anderen Hand angenommen. Der eine rafft gierig so viel an sich, wie er kann, und bekommt nicht genug, aber manch einer freut sich auch über den kleineren Betrag.



16 Julian Tüch

13 Jahre

Sonnensehnsucht

Der eine genießt den Sonnenuntergang, den der andere nie sehen wird, weil er ihn nicht erreichen kann.



17 Kadir Sirim
13 Jahre

Gleiches Recht für alle

Analog zur Freiheitsstatue zeigt dieses Bild, dass das Grundgesetz von Menschen für Menschen gemacht wurde.



18 Laura Hilsenitz
14 Jahre

Gleichgültig

Es gibt viele Ungerechtigkeiten in dieser Welt. Auch wenn man etwas dagegen machen könnte, schauen viele dennoch einfach weg und behaupten, dass es sie nichts angeht.



19 Laura Schwandt
14 Jahre

Chancengleichheit

Gerechtigkeit bedeutet für mich, dass jeder die Chance auf Bildung bekommt, unabhängig von der Herkunft, dem Geschlecht oder den finanziellen Möglichkeiten. Arm und Reich sitzen zusammen am Flügel und musizieren. Jeder, der möchte, sollte diese Chance bekommen dürfen.



20 Laura Schwandt
14 Jahre

Gleiche Arbeit = Gleiche Bezahlung

Gerechtigkeit bedeutet für mich, dass ALLE unabhängig von Geschlecht, dem Alter, der Herkunft oder dem Aussehen für die gleiche Arbeit und Arbeitszeit dieselbe Bezahlung erhalten.



21 Leeni Gutbrod
13 Jahre

Zerrissen

Wenn ich zwischen zwei Menschen stehe und beide reißen sich um mich – wie kann ich mich dann gerecht verhalten?



22 Marie Kneer
13 Jahre

15 Jahre = 1 Leben

Lebenslänglich bedeutet in Deutschland, dass ein Mensch 15 Jahre lang ins Gefängnis muss. Ist das gerecht?



23 Max Reichelt
13 Jahre

**Ungerechtigkeit zwischen echt
und unecht**
Wie wirklich ist denn die Wirklichkeit?



24 Maxi Seybold
13 Jahre

Ist es gerecht, ...
...dass Frauen Angst haben müssen, nachts
alleine durch die Straßen zu laufen?



25 Mikael Schleicher
13 Jahre

Das Ungleichgewicht der Welt

Nicht überall sind Ressourcen gleich verteilt.
Wer bestimmt das?



26 Mokshadha Nalam
12 Jahre

Gerechtigkeit ist (nicht) Gleichheit?

„Ich hab für euch beide das gleiche T-Shirt
gekauft, damit es gerecht ist!“

Aber ist das wirklich gerecht?

Gleiche Gerechtigkeit für alle zu gewährleisten,
bedeutet nicht, gleiche Ergebnisse zu erzielen,
sondern vielmehr kontextspezifische Gerech-
tigkeit zu schaffen, um den Einzelnen in glei-
chem Maße zu stärken.



27 Mokshadha Nalam
12 Jahre

Gerechtigkeit ist gegenüber Einzelpersonen unparteiisch und stellt die Einhaltung von Regeln in den Vordergrund!

Die Autorität wird ausschließlich auf der Grundlage der eigenen Rolle in der Gesellschaft verliehen, wenn sie richtig positioniert ist und nicht von äußeren Faktoren wie dem Aussehen beeinflusst wird.



28 Nico Müller
13 Jahre

Gleichberechtigung und Achtsamkeit

Die zwei Stifte symbolisieren einen, dem es schlecht geht, und einen, dem das auffällt und der hilft.



29 Nisa Karakuyu
13 Jahre

Die Löffelwaage

Menschen sind so unterschiedlich in unserer Welt – verschiedene Migrationshintergründe, Traditionen und Religionen begegnen sich. Wie halten wir die Waage gerecht?



30 Oliver Thumm
13 Jahre

bestraft

Kleine offensichtliche Taten ziehen oft sofortige, manchmal übertriebene Strafen nach sich. Justitia ist jedoch oft geblendet von denen, die große Verbrechen begehen und schlussendlich straffrei bleiben.



31 Oliver Thumm
13 Jahre

korrupt

Korruption in der Politik, in der Wirtschaft oder in der Justiz sind wohl häufig. Dies schadet unserem Miteinander sowie der Demokratie, da denen Vorteile in die Tasche gespült werden, welche das gar nicht verdient haben! Eine gerechte Bestrafung dieser Machenschaften sollte immer erfolgen, da der Missbrauch von Vertrauen selten wieder gutzumachen ist.



32 Philipp Stehle
13 Jahre

No difference!

Egal wie lange man hinschaut, es bleibt beim Gleichgewicht.



33 Leonard Rehmann
13 Jahre

Die gerechte Seite

Der Reichsadler am Finanzamt scheint nicht erwünscht zu sein. Dennoch ist er immer noch da. Es gibt verschiedene Meinungen hierzu: Die einen wollen nicht an die NS-Zeiten erinnert werden, andere wollen „den bewussten Umgang mit der Geschichte“. Was haben diese beiden Parteien gemeinsam? Beide denken, dass das, was sie tun, das Richtige ist und damit gerecht ist – was durchaus auch stimmt, bis man sich für eine Seite entscheidet.



34 Leonard Rehmann
13 Jahre

Gleichberechtigung

Die Gleichberechtigung von Fahrradfahrern und Autofahrern ist ein Thema, das viele beschäftigt. Wie man auf meinem Bild sieht, haben die Autos bis zu fünf Fahrspuren für eine Fahrtrichtung, während für Radfahrer eine einzige Spur für beide Richtungen vorhanden ist. Selbst wenn Autos um einiges größer sind als Fahrräder, sollte man trotzdem mehr Platz für Fahrräder reservieren, da diese um einiges umweltfreundlicher sind und viel mehr Mobilität in der Stadt ermöglichen. Sicherlich würde es mehr Leute motivieren Fahrrad zu fahren, wenn sich nicht alle auf einen einzigen Fahrradweg quetschen müssten.



35 Leonard Rehmann

13 Jahre

Nicht gerechtfertigte Gerechtigkeit

Gefängnisse sind dazu da, um die einzusperren, die Gesetze nicht einhalten. In einem Zoo werden Tiere sehr lange oder sogar bis zum Ende ihres Lebens hinter Gitterstäbe gezwängt: Dies geschieht zum Zweck der Bildung, der Unterhaltung und der Belustigung. Ich finde es nicht gerechtfertigt, Tiere aus ihren natürlichen Lebensräumen zu entführen und sie in künstlichen Habitaten einzusperren, dazu verdammt, den Rest ihrer Tage in trostloser Isolation zu verbringen. Der Zoo ist das einzige Gefängnis, in dem die Gefangenen nicht schuldig sind.



36 Romy Köhler | Michelberg Gymnasium,

Geislingen, 8b

13 Jahre

Das schwarze Schaf

Du darfst mitmachen – und Du nicht!



37 Ryan Stäuble Simon
12 Jahre

(Un)gerechtigkeit

Ich finde es ungerecht, dass Mädchen nicht immer die gleichen Rechte und Chancen haben wie Jungen. Auch bei uns.



38 Ryan Stäuble Simon
12 Jahre

Machtautomat

Ich finde es ungerecht, dass sich manche Menschen Wählerstimmen, Politiker und Macht fast schon aus der Portokasse kaufen können. Die Welt schaut dabei machtlos zu.



39 Ryan Stäuble Simon
12 Jahre

(Nicht) selbstverständlich

Gerechtigkeit hat eine Menge Facetten – diese sollten für jede und jeden selbstverständlich sein. Doch viele müssen sich verstecken, wenn sie um diese Rechte kämpfen, um nicht selbst in Gefahr zu geraten.



40 Sarah Kneer
13 Jahre

Unterschiede

Wenige besitzen so viel – so viele besitzen wenig.



41 Sena Bozoglu | Michelberg Gymnasium,
Geislingen, 8b
13 Jahre

Herausforderungen

Mancher Weg ist voller Hürden, während andere einfach durchlaufen können.



42 Simon Müller
13 Jahre

Vom Winde verweht

Gerechtigkeit kann manchmal so flüchtig sein...



43 Tibo Lizé
12 Jahre

Zwei Radiergummis

Obwohl wir alle trotz unserer kleinen Unterschiede gleich sind, gibt es Menschen, die anderen unermesslichen Schaden zufügen und für diese Ungerechtigkeit nicht einmal belangt werden.



44 Tim Grüttner
13 Jahre

Gerechte Verteilung?

Auf der einen Seite steht der Überfluss an Lebensmitteln und Wasser. Auf der anderen Seite ist der Mangel an beidem deutlich.



45 Uli-Wieland-Mittelschule, Vöhringen, 5b
11 Jahre

1 Wie wird die Minderheit bemerkt und gehört?

Ausgangssituation: Die Mehrheit (schwarz gekleidet) und die Minderheit (weiß gekleidet) stehen deutlich voneinander getrennt. Die Schüler blicken in verschiedene Richtungen.



46 Uli-Wieland-Mittelschule, Vöhringen, 5b
11 Jahre

2 Veränderung durch Hinsehen und Bitten

Es gibt Interesse seitens der Mehrheit an der Minderheit und auch Unterstützungsangebote. Aus der Minderheit sucht jemand Unterstützung bei der Mehrheit. Im wirklichen Leben gehören auch Passivität Einzelner bzw. kein Änderungswille in beiden Parteien dazu.



47 Uli-Wieland-Mittelschule, Vöhringen, 5b
11 Jahre

3 Mehrheit, Minderheit, Gleichheit

Die Gruppierungen verändern sich optisch und gedanklich durch Mischen der Anhänger. Nach wie vor Passivität bzw. kein Änderungswille einzelner auf beiden Seiten. In einer Demokratie ist es erst geRECHT, wenn auch die Minderheiten zu ihrem RECHT kommen und Unterstützung erfahren.



48 Ulrich von Ensingen Gemeinschaftsschule Ulm,
Vorbereitungsklasse
14 Jahre

Genug

Gerechtigkeit heißt für mich, dass alle genug zum Leben haben.



49 Ulrich von Ensingen Gemeinschaftsschule Ulm,
Vorbereitungsklasse

14 Jahre

**Gerechtigkeit ist für mich, wenn es keine
Kriege mehr gibt**

Kann es gerechte Kriege geben? Warum
bauen wir ihnen dann Denkmäler!



50 Ulrich von Ensingen Gemeinschaftsschule Ulm,
Vorbereitungsklasse

14 Jahre

**Gerechtigkeit ist für mich, wenn es keine
Todesstrafe mehr gibt**

Gerechtigkeit ist für mich, wenn es keine
Todesstrafe mehr gibt.



51 Ulrich von Ensingen Gemeinschaftsschule Ulm,
Vorbereitungsklasse

14 Jahre

**Gerechtigkeit ist für mich, wenn jeder
einen Platz zum Wohnen hat**

Gerechtigkeit ist für mich, wenn jeder einen
Platz zum Wohnen hat.



52 Ulrich von Ensingen Gemeinschaftsschule Ulm,
Vorbereitungsklasse

14 Jahre

Platz für Kinder

Gerechtigkeit heißt für mich, dass es
genügend Platz für Kinder gibt.

15 bis 19 Jahre



53 Schule an der Donauschleife Munderkingen, 9c
15 Jahre

Equality is justice

Die Waage im Gleichgewicht soll repräsentieren, dass Männer und Frauen gleichberechtigt und gleich viel wert sind. Man sucht sich das Geschlecht nicht aus, warum sollte man deswegen Unterschiede machen?



54 Schule an der Donauschleife Munderkingen, 9c
15 Jahre

Gerechtigkeit für Alle!

Gerecht ist, dass alle Menschen unabhängig von ihrer Hautfarbe, Religion, Sexualität, Persönlichkeit und Herkunft akzeptiert und toleriert werden. Diskriminierung ist ungerecht. Wir wollen Gerechtigkeit!



55 Aania Shah
19 Jahre

¿Gerecht?

Auf dem Bild sind zwei Seiten unserer Realität zu sehen. Ein Vogel, der auf einem Flügel ein Massaker trägt und auf dem anderen eine friedliche Demonstration um Gerechtigkeit.



56 Sidra Alotmann
19 Jahre

Erinnerung_1

Das Bild erzählt die Geschichte, wie eine Bombe in der Nähe unserer Wohnung einschlug. Ich war 9 Jahre alt und spielte mit meinem Vogel und Legosteinen am Boden. Die Glassplitter flogen umher, aber zum Glück waren wir alle gesund geblieben. Ich hatte einen Schock. Jetzt ist das Bild ein Bild im Rahmen meiner Erinnerung und ich kann es betrachten. Gerechtigkeit und Demokratie sind für mich, wenn alle Menschen und Kinder in Sicherheit sind und spielen können.



57 Sidra Alotmann
19 Jahre

Sidra_2

In diesem Bild habe ich einen Abstand. Ich sehe das Bild in mir und es ist weit weg.



58 Anna-Lena Lender
16 Jahre

Gleichberechtigung – Nächstenliebe in der Gesellschaft

Jeder Mensch sollte gleichberechtigt sein, unabhängig von der Hautfarbe, der Kultur, der Religion oder auch der Herkunft. Jeder Mensch sollte Akzeptanz und Toleranz in unserer Gesellschaft erfahren (:



59 Anna-Lena Lender
16 Jahre

Jeder hat das Recht auf Gleichberechtigung

Gleichberechtigung bedeutet für mich, dass jede Person ein Recht auf Liebe hat. Jede Person soll die gleichen Chancen bekommen und jeder hat das Beste für sich selbst verdient. Zudem ist es auch im Alltag wichtig, möglichst gerecht zu handeln. Dies gelingt uns besonders gut, wenn wir Menschen ohne Vorurteile begegnen und alle so akzeptieren, wie sie sind. Toleranz anderen gegenüber macht auch unser eigenes Leben viel schöner (:



60 Anna-Lena Lender
16 Jahre

Gleichberechtigung

„Jeder bekommt ein gleich großes Stück.“ Jeder hat das Recht auf solch ein Stück Schokolade. Im übertragenen Sinne bedeutet dies für mich, dass jeder dieselben Rechte hat. Alle sollten meiner Meinung nach dieselben Rechte und Chancen haben dürfen (:



61 Antonia Kuhn
18 Jahre

Mein Penis, ihr Frühstück; meine Pussy, meine Entscheidung

Deutschlands Demokratie gilt als beachtenswert frei. Trotzdem muss ich als junge Frau genau darauf achten, was ich anziehe, wen ich angucke und wo ich mich aufhalte. Es ist normal, starrende Blicke, unangemessene Kommentare und ungewollte Berührungen täglich in Kauf zu nehmen, und nur weil ich eine Frau bin.

Gerechtigkeit gilt weiter als ein Gut der Gesellschaft, dessen Privileg primär dem männlichen Geschlecht zugeschrieben ist. Ich bin mehr als mein Geschlecht, ich bin dessen nicht wert, was mir tagtäglich widerfährt.



62 Bhargavi Vegi
15 Jahre

Earth overshoot day

Auch wenn unsere Generation wohl noch mit einem blauen Auge davonkommen wird, für unsere Kinder wird es ein Problem sein: Wir nehmen ihnen alles weg, was unsere Erde lebenswert macht. Generationengerechtigkeit sieht anders aus.



63 Bühl-Realschule Dornstadt, 9G
17 Jahre

Der Handschlag

Sich die Hand geben ist nicht einfach. Wenn aber, ist es ernst gemeint. Der Handschlag ist ein Symbol für einen Vertrag. Wir vertragen uns. Gerechtigkeit hat mit Verträgen zu tun: mit sich vertragen.



64 Bühl-Realschule Dornstadt, 9G
17 Jahre

Im Gefängnis

Auch Menschen im Gefängnis haben Rechte. Auch sie sollen Gerechtigkeit erfahren. Zum Beispiel: dass man ihnen nochmals eine Chance gibt.



65 Bühl-Realschule Dornstadt, 9G
17 Jahre

Ohne Worte

An Gerechtigkeit muss man auch glauben. Sie ist auch etwas Unsichtbares. Geglaubt werden kann immer. Der Ort ist egal.



66 Bühl-Realschule Dornstadt, 9G
17 Jahre

Ohne Diskriminierung

Für mich ist Gerechtigkeit, wenn jeder fair und gleich behandelt wird, egal, welche Herkunft oder welches Geschlecht. Jeder verdient es ohne Diskriminierung zu leben.



67 Bühl-Realschule Dornstadt, 9G
17 Jahre

Grundgesetz

Das Bild soll aus meiner Sicht darstellen: Gerechtigkeit im Sinne von der eine ist deutsch und ich eher so mäßig ausländisch.

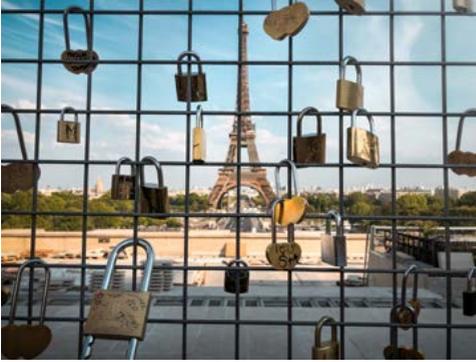
Nicht nur das. Ich finde einfach, dass das Bild was Gutes in sich hat, wie das Gesetzbuch und im Hintergrund das Gesicht. Gerechtigkeit bedeutet für mich, dass jedem sein Recht gewährt wird.



68 David Hämmerle
17 Jahre

Klimagerechtigkeit

Schon seit Jahrzehnten ist sich die Menschheit der Verschmutzung und Ausbeutung der Erde und der Weltmeere bewusst. Eine Kehrtwende oder eine entscheidende Besserung der Situation ist weder bemerkbar noch in Sicht. Dies mag daran liegen, dass die Bedeutung der Weltmeere für uns Menschen noch immer nicht offensichtlich genug ist oder der Wille zum unabdingbar notwendigen Handeln fehlt. Diese fehlende Konsequenz wird der Menschheit wohl in nicht allzu weit entfernter Zukunft zum Verhängnis: Unsere oder die nachfolgende Generation wird die menschengemachten Auswirkungen der Meeresverschmutzung am eigenen Körper spüren und damit zum Opfer ihrer selbst.



69 David Maier
15 Jahre

Liebesschloss

Auf den ersten Blick kommt wahrscheinlich bei vielen Betrachtern die Frage auf, was dieses Bild wohl mit Gerechtigkeit zu tun hat. Ich habe mich aber ganz bewusst für dieses Bild entschieden, da ich finde, dass die Verewigung von Liebe auf eine Weise Gerechtigkeit darstellt. Menschen schließen das Schloss zu und werfen den Schlüssel weg. Hier in Paris, der Stadt der Liebe, werfen sie den Schlüssel in die Seine. Dadurch machen sie ihren Entschluss deutlich, ihr ganzes Leben miteinander zu verbringen. Sie haben sich füreinander entschieden. Für beide Liebende entsteht eine Art Gerechtigkeit untereinander. Denn Gerechtigkeit sollte schon in der kleinsten Gemeinschaft gelebt werden – in der Beziehung zweier Menschen.



70 Dora-Rejoice Achangwa
16 Jahre

(un)gleich

Wir leben in Luxus, ohne darüber nachzudenken, wo dieser herkommt: Während wir gedankenlos einen überbordenden Wohlstand genießen, müssen andere hart schuften, um uns diesen zu ermöglichen. Damit wird offensichtlich, dass nicht alle Menschen gleich sind.



71 Ela Telci
18 Jahre

Ist Religion gerecht?

Viele reden über Gerechtigkeit. Ist das Grundgesetz gerecht? Mag sein, vielleicht nicht für alle, aber es bietet Sicherheit, eine Basis. Auf diese kann man aufbauen. Doch sind Religionen denn nicht auch eine Art Grundgesetz des eigenen Lebens. Mal mehr, mal weniger gerecht. Auf diese kann man jedoch nicht aufbauen. Man kann sie nicht „verbessern“. Ist das womöglich das Stopp-Codon, das jeden guten Ansatz, letzten Endes in non-sense Information wandelt? Religion ist ein irreversibler Stoßpunkt, an dem jede „Gesetzesänderung“ abgelehnt wird. Sollte man nicht zuerst auf die kleinen Dinge eingehen, anstatt immer nur über das Gemeinwesen zu sprechen?



72 Elif Deren Çelebi
15 Jahre

Fangen

Können wir wirklich behaupten, dass wir in einer gerechten Gesellschaft leben, wenn es 40 Millionen Kinder gibt, die in dem Alter, in dem sie spielen, singen, von einer schönen Zukunft träumen und lachen könnten, auf einer lebensgefährlichen „Reise“, in einem Trauma aus Flucht, Vertreibung und Tod den Glauben an die Menschlichkeit verlieren?



73 Elif Deren Çelebi
15 Jahre

Justitia

Justitia, die römische Göttin der Gerechtigkeit:
sehend im Hier und Jetzt, nötig wie nie zuvor.



74 Elif Deren Çelebi
15 Jahre

Justitia

Justitia, die römische Göttin der Gerechtigkeit:
sehend im Hier und Jetzt, nötig wie nie zuvor.



75 Emily Stiegeler
17 Jahre

Sehnsucht

Am Strand spielten die Kinder ausgelassen, nur dieses kleine Mädchen schaute sehnsüchtig in die untergehende Sonne.

Dachte sie womöglich daran, wie ungerecht es doch sei, dass sie ihr Leben lang im ärmlichen, aber lebensfrohen Tansania bleiben werde, während das Mädchen, das sie in diesem Moment fotografierte, in kurzer Zeit schon wieder im vergrämlten, aber wohlständigen Deutschland sein würde?



76 Emily Stiegeler
17 Jahre

Dankbarkeit

Die junge Frau fragte uns mit einem schüchternen, aber herzlichen Lächeln nach einem mehrfarbigen Stift, den wir als Mitbringsel dabei hatten. Über beide Ohren strahlend erklärte sie, diesen Stift werde sie nun zum Schminken nutzen.



77 Emily Stiegeler
17 Jahre

Freude

Im wohlständigen Deutschland neigt man doch sehr dazu Alltagsschwierigkeiten als ungerecht zu empfinden. Aber in einem kleinen Dorf in Tansania, wo Menschen auf dem kaltem Boden inmitten abgemagerter Kühe und Ziegen schlafen, wo die Kindersterblichkeit so hoch ist und wo man um seine Existenz fürchten muss, dort können die Menschen lachen. Sie lachen sich einfach jegliche Ungerechtigkeit von der Seele.



78 Fabio Salis
15 Jahre

Gerechtigkeit auf der Zugspitze

Gerechtigkeit bedeutet, dass alle Menschen gleich behandelt werden sollten. Sie sollten alle die gleichen Chancen haben. Auf meine Bilder bezogen bedeutet Gerechtigkeit, dass jeder die Chance haben sollte die Aussicht zu genießen. Außerdem sollte jeder die Möglichkeit haben auf die Zugspitze zu kommen, mit oder ohne Hilfe. Der Schutz der einzigartigen Tier- und Pflanzenwelt auf der Zugspitze ist ein wichtiger Aspekt der Gerechtigkeit, da auch kommende Generationen das Recht haben, die Schönheit der Natur zu genießen und zu bewahren.

So ist es aktuell:



So sollte es sein:



79 Hans und Sophie Scholl-Gymnasium Ulm, 10c
15 Jahre

Gender Pay Gap überwinden!

Gerechtigkeit auch im Berufsleben



80 Hans und Sophie Scholl-Gymnasium Ulm, 10c
15 Jahre

Internationale Gerechtigkeit

Die sechs Kategorien: Bedarfsgerechtigkeit, Leistungsgerechtigkeit, Einkommens- oder Verteilungsgerechtigkeit, Chancengerechtigkeit, Regelgerechtigkeit, Generationengerechtigkeit, bilden den Internationalen Gerechtigkeitsindex. Laut einer OECD Statistik aus 2012 hat Norwegen mit 79 Punkten den höchsten Gerechtigkeitsindex und die Türkei mit 30 den niedrigsten.

Was sagt uns diese Statistik? Können diese Kriterien über das breite Thema der Gerechtigkeit urteilen? Rechtfertigt diese Statistik das Herz über Norwegen und den Fuß auf der Türkei?

Worin unterscheiden sich diese Länder? Was haben sie gemeinsam?

Wie kann in zwei europäischen Ländern so ein großer Unterschied herrschen?

Ist das eventuell ein Grund dafür, dass sie beide nicht der EU angehören?

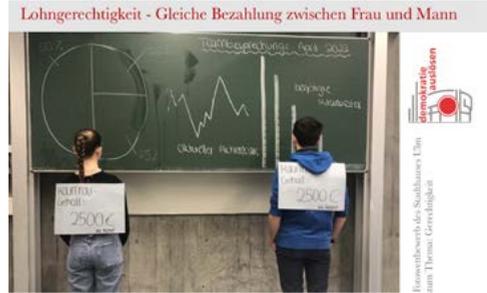


81 Hans und Sophie Scholl-Gymnasium Ulm, 10c
15 Jahre

Um Gerechtigkeit zu erreichen, muss man die Ungerechtigkeit aufdecken

Der Frühling kommt und die Bäume grünen; ein Samen keimt; die ersten Blätter sprießen. Und so wächst die soziale Kluft zwischen den Menschen von jung bis alt. Es ist mittlerweile Normalität, dass diese Distanz unverändert herrscht. Dies scheint unüberwindbar und natürlich, was durch die Dicke des Baumes symbolisiert wird.

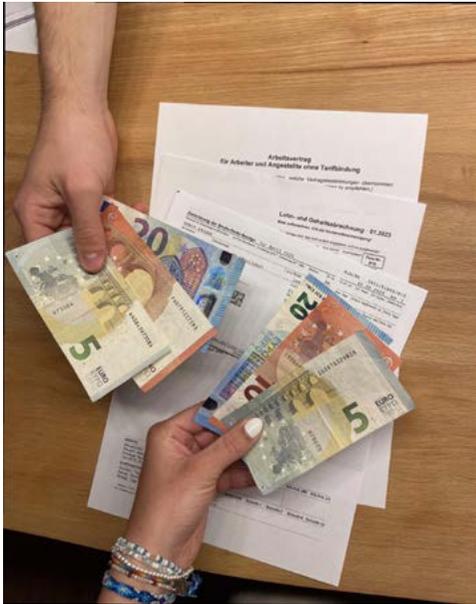
„Der Sozialismus ist der Ausdruck der absoluten Wahrheit, Vernunft und Gerechtigkeit.“
- Friedrich Engels



82 Hans und Sophie Scholl-Gymnasium Ulm, 10c
15 Jahre

Lohnerechtigkeit – gleiche Bezahlung für gleiche Leistung

Für uns ist Gerechtigkeit, dass man für dieselbe Tätigkeit dieselbe Entlohnung bekommt. Wir wollen, dass man anhand dessen bezahlt wird, was man leistet. In Deutschland beträgt die Entgeltlücke zwischen Männern und Frauen 18 Prozent. Selbst bei gleicher formaler Qualifikation und ansonsten gleichen Merkmalen liegt diese Entgeltlücke immer noch bei sechs Prozent.



83 Hans und Sophie Scholl-Gymnasium Ulm, 10c
15 Jahre

Gerechtigkeit

Die Gerechtigkeit der gleichen Behandlung zwischen Mann und Frau ist in der heutigen Gesellschaft ein zentrales Thema, zum Beispiel die im Arbeitsleben.

In meinen Augen sollte man nach Leistung und Einsatz bezahlt werden. Nicht nach anderen Faktoren wie zum Beispiel dem Geschlecht. Noch immer beträgt die Lohnlücke, auch Gender-Pay-Gap genannt, in Deutschland 18 Prozent (2022). Das heißt, im Durchschnitt bekommen Frauen für die gleiche Tätigkeit 18 Prozent weniger Gehalt als Männer. Gründe dafür sind, dass Frauen häufiger in schlechter bezahlten Jobs arbeiten, häufiger und länger Arbeitsunterbrechungen (zum Beispiel Elternzeit) haben oder dass Frauen häufiger in Teilzeit- oder Mini-Jobs arbeiten. Ein weiterer Grund ist auch die historische Rollenverteilung von Mann und Frau.



84 IN VIA JMD Ulm
19 Jahre

Gerechte Gesetze

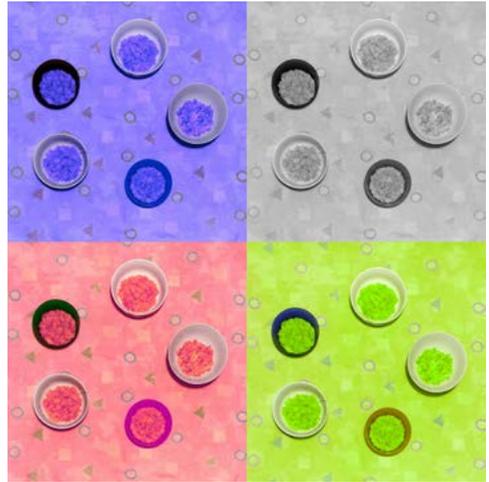
Gerechte Gesetze im Zusammenleben sind eine Grundlage für Gerechtigkeit. Was gerechte Gesetze sind, darüber muss diskutiert werden.



85 IN VIA JMD Ulm
19 Jahre

Gerechtigkeit ist...

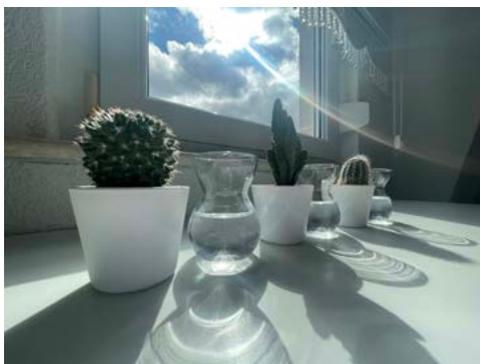
wenn die Arbeit von Mann und Frau gleich viel wert ist und beides anerkannt wird.



86 Ilhan Küpcü
17 Jahre

ALLEN das SELBE

Die Gerechtigkeit für mich wird in diesem Bild verkörpert, aber auch zugleich nicht.



87 Irem Titrek

16 Jahre

Das Leben

Die Hauptelemente meines Bildes sind die drei Kakteen mit jeweils verschiedenen Formen und „Auftreten“. Sie sollen darstellen, dass jeder dieselben Nahrungsmittel, um zu überleben, braucht. Nicht zu vergessen die Sonne im Hintergrund, die Kakteen ebenfalls zum Überleben benötigen.



88 Jenny Fellmann

15 Jahre

Teilen

Gerechtigkeit: das Teilen für gleichwertige Chancen und Lebensqualitäten. Das Erziehen und Helfen beim Erwachsenwerden. Jeder kann in der gleichen Situation landen, ob Gebender oder Empfänger.



89 Johannes-von-La Salle-Realschule Illertissen, 9c
15 Jahre

Gerechtigkeit auch bei Tieren

Obwohl meine Hunde alle ein unterschiedliches Fell sowie unterschiedliche Größen haben und unterschiedlich schwer sind, haben sie alle eins gemeinsam: Sie sind Lebewesen und haben es genauso wie wir Menschen verdient, gerecht behandelt zu werden. Jeder Hund bekommt bei mir so viele Leckerlies, so viel Liebe und so viel Aufmerksamkeit, wie er braucht. Nur weil Tiere nicht genauso denken und nicht genauso fühlen wie Menschen, heißt das noch lange nicht, dass Tiere ungerecht behandelt werden dürfen.

Lara (15)



90 Johannes-von-La Salle-Realschule Illertissen, 9c
15 Jahre

Gerechtigkeit bei physischen und psychischen Erkrankungen?

Stell dir vor, du bist Chef eines Unternehmens und zu dir kommen zwei Mitarbeiter. Beide haben das gleiche Geschlecht, das gleiche Alter, die gleiche Ausbildung und erledigen dieselben Aufgaben. Die erste Person hat ihren Fuß gebrochen und muss jetzt auf Krücken laufen – hat also eine physische Erkrankung. Die zweite Person ist an Depressionen erkrankt – ist also psychisch krank. Beide beantragen eine Freistellung. Die erste Person bekommt direkt eine ausgestellt, während die zweite Person dafür kämpfen muss und nicht ernstgenommen wird. Sie muss sich für ihre Freistellung einsetzen, weil die meisten Leute mit psychischen Erkrankungen nicht ernstgenommen werden. Würdest du auch der zweiten Person eine Freistellung ausstellen?

Lara (15), Lena (15), Selin (15), Laura (16)



91 Johannes-von-La Salle-Realschule Illertissen, 9c
15 Jahre

Gerechtigkeit durch Hilfsbereitschaft

Für uns bedeutet Gerechtigkeit, dass der Stärkere dem Schwächeren hilft, damit es jedem auf der Welt gleich gut geht. Man sollte auf keinen Fall nur danebenstehen und die Realität ausblenden oder diskriminierend auf andere herabschauen.

Marina (14), Magdalena (15), Maya (15), Viktoria (15), Rudi (16)



92 Johannes-von-La Salle-Realschule Illertissen, 9c
15 Jahre

equal rights

Vor dem Gericht sollte jeder gleichgestellt sein, egal ob er eine andere Hautfarbe, Nationalität, Kleidung oder eine Einschränkung hat.

Katja (16), Dayo (14), Stefano (16), Nils (14)



93 Johannes-von-La Salle-Realschule Illertissen, 9c
15 Jahre

Ungerechte Bezahlung

Ist es gerecht, dass Männer und Frauen unterschiedlich viel verdienen? Auf unserem Bild sind ein Mann und eine Frau zu sehen. Beide arbeiten in derselben Werkstatt und beide haben dieselbe Ausbildung, jedoch verdient die Frau weniger als der Mann. Warum ist das so? Weil Frauen das schwächere Geschlecht sind? NEIN! Nur weil Frauen in einer Männerdomäne arbeiten, bedeutet das nicht, dass sie weniger verdienen sollten. Das wollen wir mit unserem Bild zeigen.

Nils (14), Leonie (14), Mia (15), Hannah (15),
Laura (15)



94 Jonas Groll
15 Jahre

Der Kampf um Gerechtigkeit

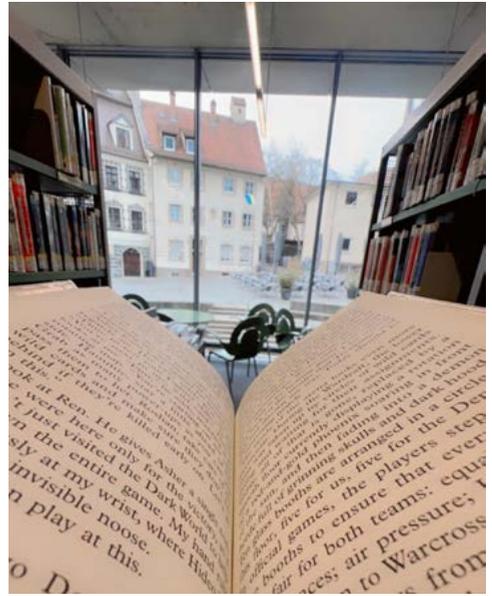
Gerechtigkeit ist für mich, dass jeder Mensch gleich behandelt wird und die gleichen Rechte hat. Egal wie jemand aussieht, woher jemand kommt oder wieviel Geld er hat, denn das ist unwichtig. Ich habe mich für dieses Bild entschieden, weil der Löwe für Kraft und Gerechtigkeit steht.



95 Julian Nisch
15 Jahre

Rottenacker Sonnenuntergang

Für jeden Menschen hat Gerechtigkeit eine andere Bedeutung. Für mich bedeutet aber Gerechtigkeit, dass mit allen Menschen gleich umgegangen wird. So, wie man es sich selbst wünscht. Es soll auch egal sein, aus welchem Land man kommt oder welche Sprache man spricht oder welche Hautfarbe man hat. Ich finde da passt der Spruch: „Fairness ist die Kunst, sich in den Haaren zu liegen, ohne dabei die Frisur zu zerstören“ (G. Bronner).



96 Khadija Momen
18 Jahre

Bibliothek – kostenlose Bildung – Gerechtigkeit

Auch als Frau lernen und lesen zu dürfen gehört für mich zu Gerechtigkeit. Ich wünsche mir das auch für die Frauen in meinem Heimatland Afghanistan.



97 Kim Effenberger
16 Jahre

Zeichen der Gerechtigkeit

In meinem Bild veranschauliche ich das deutsche Gesetz, welches als Zeichen der Gerechtigkeit in Deutschland steht. Diese Form der Durchsetzung von Gerechtigkeit wird leider in zu wenigen Ländern vertreten.



98 Kristyna Kylarova
15 Jahre

Vorurteile

Gerechtigkeit bedeutet für mich, dass alle die Chance auf ein gutes Leben bekommen. Ohne Hass und Vorurteile. Wenn Menschen, die Hilfe brauchen, diese auch erhalten. Wenn sich Menschen ausdrücken können wie sie wollen, ohne jemand anderen zu verletzen. Man weiß nie, was eine Person in ihrer Vergangenheit erlebt hat, und auch nur „Späße“ können verletzend sein. Auf meinem Bild sieht man meine Bekannten und Dinge, die sie schon mal oder öfters gehört haben. Rassismus, Homophobie, Vorurteile wegen Religion oder Herkunft und Geschlechterrollen sind in der heutigen Gesellschaft leider immer noch vorhanden. Es ist wichtig, auf dieses Problem aufmerksam zu machen.



99 Kübra Berber
15 Jahre

Gerechtigkeit zwischen „arm“ und „reich“

„Denen, die wirklich arm sind, muss man helfen“ (Martin Luther). In unserer Welt wollen alle immer Gerechtigkeit, doch keiner tut was für sie. Wenn man die Gesellschaft fragt, ob reiche Menschen ihr Geld an arme Menschen geben sollen, um ihnen zu helfen, stimmen alle für ja, aber wenn es darauf ankommt, hilft keiner. Reiche Menschen kriegen immer mehr Einkommen und Macht, während andere hart für einen Mindestlohn arbeiten müssen. Bei der Gerechtigkeit sollte die Gesellschaft füreinander da sein und zusammenarbeiten, damit die Welt ein besserer Ort für jeden wird. Warum muss man arm oder reich sein? Für mich ist Gerechtigkeit, jeden Menschen gleich zu behandeln und für jeden Menschen zu sorgen.



100 Lara Marton
19 Jahre

unterschiedlich identisch

Alle sind gleich, aber irgendwie anders, und man muss es akzeptieren!



101 Leon Haaga

15 Jahre

Globale Gerechtigkeit

Das Geld hat in der Gerechtigkeit keinen Stellenwert, daher liegt es zu Füßen der Justitia. Die Gerechtigkeit stützt sich auf das vielseitige Wissen. Kinder werden in der Gerechtigkeit ebenfalls beachtet, deshalb sind sie im Hintergrund der Figuren. Sie sind die Zugänge für weitere Wege oder weiteres Wissen. In der Gerechtigkeit gibt es viele verschiedene Formen, aus diesem Grund hat die Justitia mehrere Körper, die alle für die Diversität stehen. Außerdem werden alle Blickwinkel beachtet, weshalb alle Köpfe der Justitia in verschiedene Richtungen schauen. Um zu zeigen, wie wichtig diese Eigenschaften sind, habe ich zusätzlich die Weltkugel einer Figur zu Füßen gelegt, denn Gerechtigkeit soll global umgesetzt werden.



102 Lina Walter

15 Jahre

Produkt der Gesellschaft

Bedauernd finde ich, wenn Menschen in irgendeiner Weise von der Gesellschaft oder dem Staat so beeinflusst werden, dass sie nur noch für andere und nicht mehr für sich selbst leben. Oft werden sie zum Ziel von Propaganda, Manipulation und strenger Erziehung. Dass es dabei Länder gibt, bei denen dies ausgeprägter ist und andere es besser haben, nur weil sie woanders geboren wurden, ist nicht gerecht.



103 Lina Walter
15 Jahre

Rassismulinie

Dass Rassismus direkt vor den eigenen Augen geschieht, sehen viele nicht. Während man sich selbst nahezu uneingeschränkt im Beruf oder privat verwirklichen kann, ist dies für Menschen anderer Herkunft viel schwerer, da sie Vorurteilen und Ressentiments ausgesetzt sind. Obwohl dies laut unserem Grundgesetz nicht sein dürfte, existiert die fiktive Linie des Rassismus, die ausgrenzt und einschränkt, während sie andere nicht einmal beachten. So etwas ist völlig unnötig.



104 Luca Spieler
15 Jahre

Konsum ohne Grenzen?

Jeder von uns benutzt mehrere technische Geräte im Alltag. Doch nur Wenigen ist bewusst, wie viel Süßwasser diese Wunderwerke der Technik bei ihrer Herstellung verschlingen. Letzten Endes stellt sich die Frage, ob wir weiter grenzen- und bedingungslosen Luxus ohne Rücksicht auf Verluste genießen wollen, oder ob wir den Rohstoff Wasser, der in vielen Teilen der Erde knapp wird, als Quell des Lebens und damit unser kostbarstes Gut schützen wollen. Ist es gerecht, dass viele Menschen auf Wasser verzichten müssen, damit in den Industrieländern die Komponenten der technischen Geräte scheinbar grenzenlos zur Verfügung stehen?



105 Luca Spieler

15 Jahre

Lernen wir nie?

Das politische Denken vieler Menschen hat sich in den letzten 40 Jahren extrem gewandelt. Die Demokratie im Stil des Mainstream scheint vielen heute zu altbacken zu sein. Man sollte denken, dass die Gesellschaft aus der düsteren Vergangenheit gelernt hat. Leider ist das nur bei Wenigen so. Soll zum Beispiel auf eine Diktatur gleich die nächste in einem anderen Umschlag folgen? Soll die bestehende Regierungsform durch Selbstjustiz und eine gesetzlose Gesellschaft ersetzt werden? Diese und ähnliche Fragen muss sich jeder selbst stellen – und gewissenhaft beantworten. Mit seiner Stimme bei politischen Wahlen kann man so den kleinen, aber bedeutsamen Unterschied machen.



106 Luis Burger

15 Jahre

Gerechtigkeit bei der Bezahlung

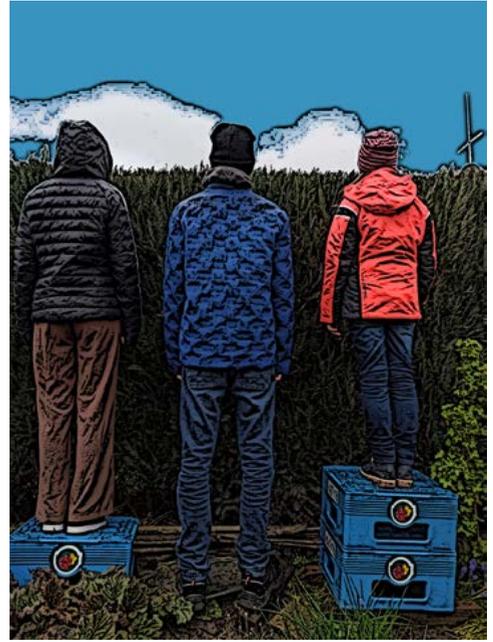
Gerechtigkeit ist für mich, wenn man für die gleiche Arbeit, die man macht, das gleiche Geld bekommt. Egal ob Mann oder Frau, dunkelhäutig oder weiß. Mit diesem Bild versuche ich dies auszudrücken. Es werden ein Mann und eine Frau, die auf einem Münzenstapel stehen, dargestellt.



107 Maron Gülich
15 Jahre

Gerechtigkeit

Gerechtigkeit ist für mich, dass alle Menschen gleich sind. Alle werden gleich behandelt. Niemand wird bevorzugt. Egal ob vor Gericht oder bei der Polizei. Jeder ist gleich.



108 Marwin Gründig
15 Jahre

Unterschied zwischen Gerechtigkeit und Gleichheit

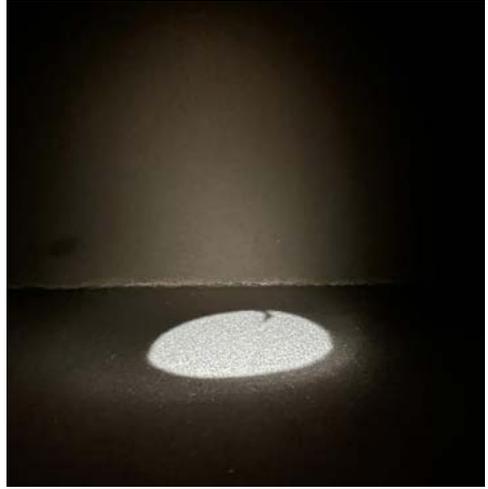
Gerechtigkeit bedeutet nicht, dass jeder das Gleiche bekommt, sondern jeder bekommt das, was er braucht. In diesem Beispiel sieht man drei unterschiedlich große Menschen, die über eine Hecke sehen wollen. Sie haben drei Kisten zur Verfügung. Da der Größte schon über die Hecke sehen kann, braucht dieser keine. Der Mittelgroße braucht eine Kiste, wodurch er auch über die Hecke sehen kann. Dem Kleinen reicht eine Kiste nicht. Da vom Größten eine Kiste übrig ist, bekommt der Kleinste also zwei Kisten. Der Unterschied zwischen Gerechtigkeit und Gleichheit ist groß und deshalb wichtig auseinanderzuhalten.



109 Meliha Bahadir
17 Jahre

Gleichheit = Gerechtigkeit?

Bedeutet Gleichheit Gerechtigkeit? Die Antwort auf diese Frage soll mein Foto widerspiegeln. Denn eine Papierblume und eine echte Blume sollten aufgrund ihrer Bedürfnisse unterschiedlich behandelt werden. Auf jene wird im Foto jedoch nicht geachtet, da der echten Blume das lebensnotwendige Wasser fehlt. Somit kann die Gleichheit nicht immer als Synonym für Gerechtigkeit verwendet werden.



110 Merve Yapici
16 Jahre

Gerechtigkeit = ?

Schon seit mehreren Jahrhunderten, die die Menschen auf der Welt verbracht haben, herrscht Ungerechtigkeit.

Sei es im Berufsfeld, in irgendeiner Art von Gewalt oder lediglich eine banale Ungerechtigkeit im Alltag.

Letztendlich ist die Ungerechtigkeit, egal in welcher Erscheinungsform, stets präsent im Leben der Menschen.

Die Aufgabenstellung lautet, die Gerechtigkeit mit einem Foto darzustellen. Wie soll man dies aber tun, wenn die Gerechtigkeit nicht vollkommen existiert?

Aus diesem Grund scheint ein weißes Licht auf eine kahle schwarze Stelle und lässt nichts außer Einsamkeit und Bedrücktheit übrig.



111 Mia Gavric

15 Jahre

Gerechtigkeit im Alltag

Bei Gerechtigkeit geht es meines Erachtens um Fairness. Jeder Mensch sollte die Hilfe bekommen, die er persönlich braucht. Es wird sichergestellt, dass jeder den gleichen Zugang zu Chancen hat. Jeder wird unterschiedlich mit verschiedenen Mitteln unterstützt. In meinem Foto brauche ich einen Hocker, um über die Mauer schauen zu können. Das andere Mädchen braucht keinen. Somit haben wir beide die gleiche Sicht auf den Fernsehturm.



112 Mine Korkmaz

16 Jahre

Sie wird es nie schaffen

Auf dem Bild sind 2 Spielfiguren zu sehen, die links einen Mann und rechts eine Frau darstellen. In der Mitte des Bildes ist eine Mauer zwischen den Figuren platziert, auf der sich ein Stück Brot befindet.

Beide strecken sich nach dem Brot. Jedoch im Gegensatz zu der Frau erhält der Mann Unterstützung durch einen Stuhl und kann das Brot einfacher erreichen.

Ist diese Ungerechtigkeit auch auf das echte Leben übertragbar?



113 Nico Rueß

15 Jahre

Eine helfende Hand für jeden

Gerechtigkeit ist für mich, wenn jeder eine helfende Hand hat, die ihn bei allem unterstützt. Die einen niemals aufgibt, egal was man getan hat. Die immer für einen da ist, in leichten wie in schwierigen Zeiten.



114 Noah Gerner

15 Jahre

Gerechtigkeit bedeutet...

- ... eine ausgleichende Gewichtung der Bildung
- ... ein soziales Gleichgewicht
- ... faire Chancen und Rechte für alle
- ... keine Vorurteile und Gleichheit für alle
- ... ein gerechtes und friedvolles Miteinander
- ... gleichmäßige Gewichtung der vorhandenen Ressourcen



115 Oliver Sujica

15 Jahre

Gerechtigkeitskämpfer

Gerechtigkeit für mich ist, wenn alle Menschen aus aller Welt ein zufriedenes und gerechtes Leben führen können. Dieses Bild hab ich gewählt, weil die Soldaten in dem Krieg um Freiheit und Gerechtigkeit kämpfen mussten und dadurch sehr viele Menschen ihre Geliebten verloren haben. In diesem Bild wird Gerechtigkeit so dargestellt, dass viele Menschen ihr Leben dafür opferten, um uns ein gerechtes Leben zu schenken.



116 Patrick Strahl

15 Jahre

Mein Mountainbike

Für mich bedeutet Gerechtigkeit, dass jeder Mensch gleich behandelt werden sollte. Egal welche Hautfarbe oder sonstige Unterschiede vorhanden sind. Es ist wie bei meinem Bild. Das Fahrrad wird gleich behandelt wie jedes andere Fahrrad von mir. Egal ob es mehr Leistung hat oder es eine andere Farbe hat.



117 Paul Ko
16 Jahre

„bestochen“: Die merkwürdig gekippte Waage

Gerechtigkeit ist nicht immer gleich und neutral: Sie ist zwar nicht blind, aber manchmal gegenüber den Mächtigen und Reichen voreingenommen.

In der modernen Welt kippt die Waage der Gerechtigkeit zugunsten der Privilegierten und lässt die Machtlosen im Schatten stehen.

Die harte Wahrheit zeigt, dass die Gerechtigkeit oft nur wie ein Stück Papier erscheint, das von den Reichen und Mächtigen leicht zerrissen und durch- bzw. bestochen werden kann.



118 Paul Ko
16 Jahre

Gerechtigkeit: Ein Luxus für die Reichen, ein Traum für die Armen

Die kaufbare Gerechtigkeit ist kein neues Konzept.

Im Laufe der Geschichte hatten diejenigen, die über Macht und Reichtum verfügen, die Möglichkeit, das Rechtssystem zu ihren Gunsten zu beeinflussen. Leider hält dieser Trend zur „käuflichen“ Gerechtigkeit bis heute in vielen Gesellschaften weltweit an. Reiche Einzelpersonen und Unternehmen können die besten Anwälte engagieren, das System manipulieren und sich letztlich eine mildere Strafe oder einen Freispruch erkaufen. Im Gegensatz dazu können sich Menschen, die in Armut leben, keine qualitativ hochwertige Rechtsvertretung leisten, was eine ungerechte Behandlung durch das Justizsystem zur Folge hat. Dies führt zu einem Teufelskreis der Benachteiligung, in dem Armut und mangelnder Zugang zur Justiz Hand in Hand gehen.



119 Paul Ko
16 Jahre

Gerechtigkeit für gestohlenen Erbe: Ein Aufruf zum Handeln

Die Kontroverse über die Rückführung gestohlener Kulturgüter weltweit wirft ethische, moralische und Fragen zur Gerechtigkeit auf. Es ist endlich an der Zeit, dass Museen, Kultureinrichtungen und private Sammler Verantwortung übernehmen, sich mit dem Erbe des Kolonialismus auseinanderzusetzen, und damit beginnen, vergangenes Unrecht wieder gutzumachen. Dennoch werden die Dringlichkeit und die Bedeutung des Repatriierungsprozesses nicht ausreichend anerkannt, wie die aggressive Gestik auf dem Foto zeigt.



120 Pestalozzi-Gymnasium Biberach, 12
18 Jahre

Women aren't the problem!

Von Geburt an antrainierter Sexismus betrifft Männer genauso wie Frauen. In den Köpfen der meisten stecken Ideale der 50er, die wir nicht vergessen können. So werden Kleidung und Körper häufig kommentiert, ohne dass die betreffenden Personen den Kommentar hören wollen. Egal was Frau trägt, gibt es dazu einen Kommentar. Durch die Gesellschaft findet eine Vorverurteilung statt, abhängig von Kleidung, obwohl immer dieselbe Persönlichkeit dahintersteckt.



1 Pestalozzi-Gymnasium Biberach, 12
18 Jahre

Women aren't the problem!

Von Geburt an antrainierter Sexismus betrifft Männer genauso wie Frauen. In den Köpfen der meisten stecken Ideale der 50er, die wir nicht vergessen können. So werden Kleidung und Körper häufig kommentiert, ohne dass die betreffenden Personen den Kommentar hören wollen. Egal was Frau trägt, gibt es dazu einen Kommentar. Durch die Gesellschaft findet eine Vorverurteilung statt, abhängig von Kleidung, obwohl immer dieselbe Persönlichkeit dahintersteckt.



121 Pestalozzi-Gymnasium Biberach, 12
18 Jahre

Gerechtigkeit

In meinem Bild setze ich mich mit dem seit 2010 von den UN anerkannten Menschenrecht auseinander, welches den Schutz des Zugangs zu sauberem Trinkwasser als grundlegendes Menschenrecht ansieht. Ohne Zugang zu sauberem Trinkwasser können Menschen erkranken und sogar sterben. In meinem Bild verschwimmen beide Personen in der Mitte des Bildes, ein Zeichen dafür, dass alle Menschen gleich sind. Leider ist die Menschheit noch weit entfernt, dieses Menschenrecht für jeden Realität werden zu lassen.



124 Pflugschule Biberach SBBZ Lernen, Foto AG
15 Jahre

Jeder wird satt

Die Welt ist reich an Menschen und Nahrung.
Jeder wird satt. Oder?



125 Pflugschule Biberach SBBZ Lernen, Foto AG
15 Jahre

Warum ?

Warum kann ich nicht ins Kino? Warum gehen wir nicht in den Urlaub? Warum darf ich nicht mit meinen Freunden Geburtstag feiern?



126 Pflugschule Biberach SBBZ Lernen, Foto AG
15 Jahre

Das Märchen der Chancengleichheit

Es waren einmal zwei Kinder mit dem gleichen großen Traum. Das erste Kind wanderte los und erreichte diesen ohne große Anstrengung. Das zweite Kind wollte gleichzeitig losgehen, konnte aber nicht. Es musste zuerst die Steine von seinem Weg räumen.



127 Philip Mogilski
17 Jahre

Natürliche Gerechtigkeit

Trotz der wortwörtlich unendlichen Unterdrückung der menschengemachten Welt, kämpft sich die Natur Stück für Stück zurück an die Oberfläche und lässt sich ihren Platz auf dem Planeten nicht ohne Widerstand nehmen.



128 Pia Wolf
15 Jahre

Vorurteile oder Gerechtigkeit

Für mich bedeutet Gerechtigkeit, dass alle Menschen die gleiche Chance auf alles haben. Jeder sollte das Recht haben, gerecht behandelt zu werden und zwar ohne Vorurteile oder Diskriminierung. Man sollte auch niemanden aufgrund von Gerüchten oder seinem Aussehen verurteilen. Wenn alle die gleichen Chancen haben und nicht ohne Grund verurteilt werden, ist es für mich Gerechtigkeit.



129 Private kaufmännische Sonderberufsfachschule der RKU VAB Ulm
17 Jahre

Justitia – Wunsch und Wirklichkeit

Unser Bild soll zeigen, dass in einer gerechten Welt alle Menschen vor dem Gesetz gleich sind: Männer und Frauen, Einheimische und Migranten. Doch leider ist die Welt nicht gerecht. Auch vor dem Gesetz zählt oft das Wort von Männern mehr als das von Frauen und das von Einheimischen mehr als das von Migranten.

Wir stellen dies mit Hilfe der Waage der Justitia dar. Auf der linken Seite zeigen wir, wie es sein könnte, wenn Gerechtigkeit regieren würde. Rechts sieht man die Welt, wie sie ist. Aus künstlerischen Gesichtspunkten haben wir die wichtigeren Personen in die oberen Waagschalen gesetzt (= hohes Ansehen) und die unbedeutenderen in die unteren (= niedriges Ansehen), auch wenn es physikalisch gesehen natürlich umgekehrt sein müsste.



130 Realschule Blaustein, 9b
15 Jahre

Flaggen

Wir sind eine sehr kleine Klasse mit derzeit nur 16 Schüler*innen, haben aber sehr viele unterschiedliche Nationalitäten. Koreanisch, Kurdisch, Bosnisch, Deutsch, Italienisch, Polnisch, Chinesisch und Kroatisch. Wir kommen alle aus verschiedenen Ländern und wollen die gleichen Lebenschancen und beruflichen Chancen haben (=Gerechtigkeit) und nicht wegen Vorurteilen ungerecht behandelt werden. Bei uns in der Klasse funktioniert das Zusammenarbeiten der unterschiedlichen Nationalitäten gut. Wir profitieren voneinander und akzeptieren uns, wie wir sind. Deshalb haben wir uns jeweils mit unserer Flagge abgelichtet.



131 Realschule Blaustein, 9b
15 Jahre

Friedhof

Das Bild zeigt den Friedhof in Blaustein-Klingenstein, der idyllisch an der Blau liegt. Wir als Klasse haben festgestellt, dass es im Leben leider keine Gerechtigkeit gibt, nicht mal im Tod. Manche müssen im Mutterleib schon gehen oder kurz nach der Geburt. Jeder Mensch muss früher oder später sterben. Gerecht ist also, dass kein Mensch unsterblich ist. Deswegen sind wir auf das Motiv mit dem Friedhof gekommen.



132 Realschule Blaustein, 9b
15 Jahre

Kuchen

Wir wollen mit dem Bild ausdrücken, dass es uns wichtig ist, dass jeder Mensch, egal welche Hautfarbe er hat oder welcher Religion er angehört, gleichberechtigt und gerecht behandelt wird. Das heißt für uns, dass der Mensch als Ganzes mit seinem kompletten Charakter und seinem Äußeren so sein darf, wie er ist. Dabei steht der Kuchen für uns symbolhaft, da hier alle vier Personen den gleichen Anteil am Kuchen bekommen. Der Kuchen symbolisiert für uns also das Leben in seiner Gesamtheit und dass jeder dieselben Chancen haben sollte.



133 Realschule Blaustein, 9b
15 Jahre

Kultur

Durch unsere unterschiedlichen Kulturen sind wir auf die Idee gekommen, diese mit traditioneller Kleidung bzw. Gegenständen darzustellen, die es in jeder Kultur gibt und die wir respektieren und akzeptieren wollen und die wir in der Vorbereitung auf den Fotowettbewerb auch neugierig erkunden wollten. Gerechtigkeit ist für uns, wenn alle Kulturen gleichbehandelt werden, also z. B. auch Frauen, die Kopftuch tragen, nicht von ihrem Traumberuf abgehalten werden.

Erklärung des Bildes: türkische Frau mit Kopftuch und Zeigefinger = „tek bir allah“ (Allah/Gott ist der Einzige); kurdischer Mann mit kurdischer Weste und Halstuch und Friedenszeichen; kroatischer Mann mit kroatischem Fußballtrikot; südkoreanischer Mann mit südkoreanischem Fächer und traditionellen Schuhen („Hwahyejang“).



134 Realschule Blaustein, 9b
15 Jahre

Gleiche Bezahlung

Wir leben an der Grenze zu Bayern. In unserem Beispiel stellen wir zwei Fachkräfte für Kreislauf- und Abfallwirtschaft dar, die jeden Tag die gleiche Arbeit leisten. Der Mann in Baden-Württemberg, die Frau in Bayern. In Baden-Württemberg verdient man in diesem Job mehr als in Bayern. Zudem ist es in vielen Berufen oft so, dass rein statistisch der Frau weniger bezahlt wird. Für uns herrscht Gerechtigkeit, wenn es die unterschiedliche Bezahlung in den einzelnen Bundesländern und zwischen Männern und Frauen nicht gibt.



135 Roan Nesimovic
16 Jahre

Gerechtigkeit

Gerechtigkeit ist, wenn jeder seine Meinung frei äußern darf. Eine friedliche Demonstration kann ein wichtiges Instrument sein, um auf Probleme aufmerksam zu machen und Veränderungen zu bewirken, wenn die Gerechtigkeit nicht gewährleistet wird.



136 Roan Nesimovic
16 Jahre

Gerechtigkeit

Gerechtigkeit ist, wenn jeder seine Meinung frei äußern darf.

Eine friedliche Demonstration kann ein wichtiges Instrument sein, um auf Probleme aufmerksam zu machen und Veränderungen zu bewirken, wenn die Gerechtigkeit nicht gewährleistet wird.



137 Robin Lenz
18 Jahre

Generation

Derzeit ist die Kritik junger Menschen an der Politik größer als je zu vor. Der Klimawandel bedroht die Menschheit mehr als je zuvor, aber vor allem uns junge Menschen am meisten. Und doch halten die Politiker der alten Generation ihre Wahlversprechen nicht in allen Punkten und wir junge Menschen fühlen uns mehr als ungerecht behandelt. Es fühlt sich an, wie wenn unsere Zukunft „in die Tonne gekloppt“ wird.



138 Sara Silva Arenhart
19 Jahre

Der Kampf für Gerechtigkeit endet nie

In einer rassistischen Gesellschaft reicht es nicht aus, nicht rassistisch zu sein, wir müssen antirassistisch sein.



139 Valckenburg Schule Ulm, Turbo BFH
17 Jahre

Ist das gerecht entschieden?

Mit unserem Bild stellen wir die Frage dar, ob die Entscheidung im Gericht über eine Straftat gerechtfertigt und fair ausfällt. Man kann nie pauschal sagen, welche Straftat welche Strafe verdient und welche Straftat schlimmer oder weniger schlimm als eine andere ist. Im Beispiel einer Anklage besteht die Frage, wer im Recht und wer im Unrecht ist.



140 Valckenburg Schule Ulm, Turbo BFH
17 Jahre

Keine Marke = kein Wert

Gerechtigkeit ist für uns, wenn man nicht aufgrund seiner Klamotten und Marken ausgeschlossen wird. Jeder soll gleichbehandelt werden.



141 Valckenburg Schule Ulm, Turbo BFH
17 Jahre

Luxus lindert unsere Menschlichkeit

Menschen geben Geld für unnötige, überbewertete Luxusgüter aus, aber vergessen die Not der Bedürftigen.



UNGERECHTIGKEIT

GLEICHHEIT

GERECHTIGKEIT

142 Valckenburg Schule Ulm, Turbo BFH
17 Jahre

Wirkliche Gerechtigkeit

Für uns bedeutet Gerechtigkeit, auf jede Person individuell einzugehen und nach deren Bedürfnissen zu schauen.



143 Valckenburg Schule Ulm, Turbo BFH
17 Jahre

Freiheit = Gerechtigkeit

Eine Freundin ist jemand, die dir die vollkommene Freiheit gibt, du selbst zu sein.

20 bis 25 Jahre



144 Ecoria Kenzel

24 Jahre

48.PI du Château Rouge

Taschenhändler*innen treffen auf das klassische Pariser Bild der Käsereien und beliebten Bäckereien.

Entstanden: Juli 2015



145 Eleftheria Giannakidou

25 Jahre

Geraubte Wörter I

Wir als Menschen lieben das Gefühl von Macht. Dabei spielen Konsequenzen keine Rolle.

Egal, ob wir dadurch andere verletzen oder gar die Natur zerstören. Egal, ob gebettelt, geheult oder geschrien wird. Egal, ob du stirbst oder lebst. An oberster Stelle steht das Vergnügen und die Macht.

Doch was ist, wenn jedes Lebewesen, ganz gleich ob Mensch oder Natur, für sich selbst entscheiden könnte?

Wenn uns die Pflanze mitteilen könnte:
Heute will ich nicht abgeschnitten werden.
Wenn die Frau zum Mann sagen könnte:
Heute will ich nicht geschlagen werden.
Wenn wir die Freiheit hätten,
über Macht zu entscheiden.

Das ist Gerechtigkeit.



146 Eleftheria Giannakidou
25 Jahre

Geraubte Wörter II



147 Eleftheria Giannakidou
25 Jahre

Geraubte Wörter III



148 Franz Anhäupl

25 Jahre

Luftpolsterfolie

Dieses Bild zeigt einen vietnamesischen Obdachlosen in einer Hängematte, der auf einer Plastikfolie herumdrückt. Es verdeutlicht, dass Gerechtigkeit nicht für jeden in gleicher Weise gegeben ist. Wir müssen uns fragen, ob es fair ist, dass einige Menschen ohne angemessene Unterkunft oder Sicherheit leben müssen, während andere im Wohlstand leben. Gerechtigkeit bedeutet, dass jeder die gleichen Möglichkeiten und Chancen haben sollte, unabhängig von sozialer Stellung oder finanzieller Lage. Als Gesellschaft sollten wir uns dafür einsetzen, dass alle Menschen ein Leben in Würde und Sicherheit führen können. Dieser Moment sollte uns daran erinnern, dass es unsere Verantwortung ist, uns für eine gerechtere Gesellschaft einzusetzen. (Franz Anhäupl, DaNang, Vietnam, 18. April 2023)



149 Jakob Gold

21 Jahre

01: „Diskussion über Bildungsgerechtigkeit“

In der Volkshochschule Ulm findet eine Gruppendiskussion zum Thema „Bildung für alle“, „Barrierefreiheit“ und „Inklusive Bildung“ statt. Der kostenlose Kurs betont den Ansatz, Bildung wirklich für jedermann zugänglich zu machen. Bildung für Alle ist ein Zeichen für Gerechtigkeit.



150 Jakob Gold

21 Jahre

02: „Öffentliche Räume“

Das zweite Bild in der Serie ist ein atmosphärisches Bild im Skatepark unter der Brücke in der Blaubeurer Straße. Öffentlich zugängliche Räume ermöglichen soziale Interaktion und gemeinsame Zeit.

Das Bild betont die Freiheit, einfach ohne Sorgen rauszugehen und die Freizeit nach eigenem Ermessen zu nutzen.

Es symbolisiert meine persönliche Interpretation von Gerechtigkeit.



151 Jakob Gold

21 Jahre

03: „Die Grenzen der Gerechtigkeit“

Unter einer Brücke in Ulm hat sich ein Obdachloser mit einer Matratze und einigen Decken eingerichtet. Dieses „Zimmer“ und die farbliche Abgrenzung durch das Licht zeigen, dass Gerechtigkeit, so schön sie auch sein mag, nicht alle erreicht.

Das Straßenschild zeigt außerdem, dass es immer noch politische Baustellen gibt, an denen gearbeitet werden muss.

Dieses Foto bricht aus der Serie. Es steht im Kontrast zu den anderen Bildern. Ungewollte Obdachlosigkeit ist nicht gerecht.



152 Maren Zanner

21 Jahre

Artikel 3 Abs. 2 Grundgesetz

„Männer und Frauen sind gleichberechtigt.
(...)“

Die vier Frauen des parlamentarischen Rates, die 1948 Gerechtigkeit einforderten und bis heute nicht genügend Anerkennung dafür bekommen: Elisabeth Selbert, Frieda Nadig, Helene Weber und Helene Wessel.

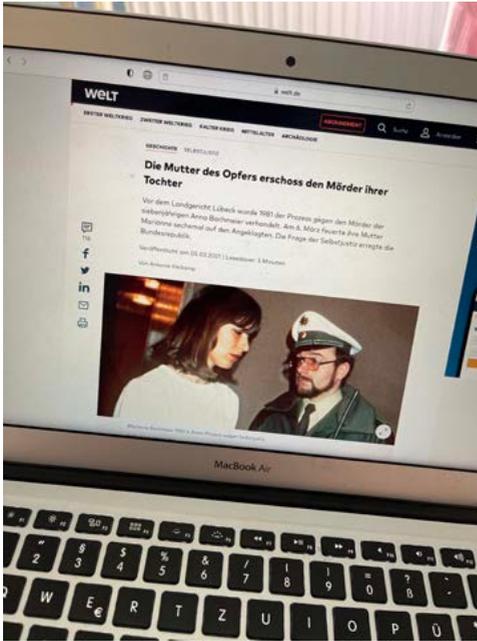


153 Maren Zanner

21 Jahre

Friedrichsau-Banksy

23:25 Uhr. 31.07.2021. Friedrichsau, Ulm.



154 Maren Zanner
21 Jahre

Selbstjustiz

Wie weit geht Gerechtigkeit?



155 Matej Boros
25 Jahre

Argument

Vor jedem nächsten Schritt unseres Lebens müssen wir kämpfen. Der innere Konflikt eines jeden von uns hilft uns, die beste Entscheidung zu treffen. Das Für und Wider abzuwägen und das kleinere Übel zu wählen liegt in der Verantwortung jedes einzelnen Menschen.



156 Matej Boros

25 Jahre

Blühen

Demokratie ist kein Recht. Wir, die das Privileg haben, den Luxus persönlicher Freiheit zu genießen, sollten uns immer wieder daran erinnern, dass all dies dank Denken und Kreativität möglich ist. Dieses Bild erinnert an die Bedeutung aller Philosophen und Künstler, die dazu beigetragen haben, die Welt zu einem besseren, friedlicheren Ort zu machen. Im Mittelpunkt dient ein Gesicht mit einer Pflanze als Metapher für Ideen, die wie Blumen blühen und sowohl das soziale als auch das ästhetische Umfeld bereichern.



157 Matej Boros

25 Jahre

Like a rolling stone

Wir schreiben das Jahr 1989 und der Wandel steht bevor. Die Figur dieser Szene ist Viki, die mit Ungeduld und Hoffnungslosigkeit beobachtet werden kann. Nur sie und ihr Lied. Sie wartet. Die Mauer, die sie von der Freiheit trennt, scheint unzerbrechlich zu sein. Aber ist das wirklich so? Gerüchte auf der Straße sagen, dass etwas passieren wird. Dass der Wandel naht. Man muss einfach warten. So wartet Viki. Nur sie und ihr Lied. Ihre Erwartungen steigen langsam, aber stetig. Kann die Mauer jemals fallen? Spannung ist spürbar. Viki wartet immer noch. Mit ihrem Lied. Mit Hoffnung, dass die Mauer fällt. Like a rolling stone.



160 René Köhle

23 Jahre

Sommerstimmung Weidach

Nicht allen stehen die gleichen Chancen zu. Dieses Bild zeigt eine Aufnahme eines Sommerabends bei Weidach und zeigt, dass nicht alle die gleichen sozialen Bedingungen haben. Dies ist bereits an den verschiedenen Aufnahmegeräten zu erkennen.



161 Sven Köhle

25 Jahre

Baustelle Oststadt

Durch Neubau könnte ein Teil der Wohnungsnot besiegt werden, etwa durch Sozialwohnungen und entsprechende Unterstützung. Doch stattdessen wird die Gentrifizierung durch den Bau von Luxuswohnungen vorangetrieben (u.a. in der alten Chirurgie am Safranberg).



162 Sven Köhle
25 Jahre

Ein E-Roller-Wald

Die E-Roller werden überall abgestellt und so zum Hindernis. Für viele werden sie außerdem zur Gefahr, etwa für blinde oder mobilitätseingeschränkte Menschen.



163 Sven Köhle
25 Jahre

Ulmer Synagoge

Der Aufbau der Synagoge markiert ein bedeutendes Stück auf dem Weg zur Gerechtigkeit, nachdem die ursprüngliche Synagoge durch die Verbrechen der NS-Zeit zerstört wurde. Scan eines Schwarzweiß-Analogabzugs.

Impressum

**Fotowettbewerb
Demokratie auslösen:
Gerechtigkeit!**

Herausgegeben vom
Stadthaus Ulm
Konzeption und Redaktion:
Andrea Kreuzpointner, Leonie Brunner

Jury:
Gunter Czisch
Katharina Jakob
Antje Meyer
Claudia Omine
Robert Pupeter

Fotos: Teilnehmer*innen des Fotowettbewerbs 2023
Gestaltung: lahaye tiedemann gestalten
©Stadthaus Ulm und die Fotograf*innen
Titelbild: David C. Bosch

1. Auflage 300/2023

Stadthaus Ulm
Münsterplatz 50
Büro: Münsterplatz 2
89073 Ulm
Telefon 0731 / 1617700
stadthaus@ulm.de
stadthaus.ulm.de



Wir danken für die Förderung
des Fotowettbewerbs 2023



Museumsgesellschaft Ulm e.V.



Fotowettbewerb
Demokratie auslösen

für junge Menschen
von 10 bis 25 Jahren

<https://stadthaus.ulm.de/fotowettbewerb>

stadthaus ulm

